



CH-6061 Sarnen, Postfach 1562, Staatskanzlei

Per Mail

Eidgenössisches Departement für
Verteidigung, Bevölkerungsschutz
und Sport VBS

(aemterkonsultationen@
baspo.admin.ch)

Referenz/Aktenzeichen: OWSTK.2250
Unser Zeichen: so

Sarnen, 24. August 2015

Gesamtschau Sportförderung des Bundes: Stellungnahme.

Sehr geehrter Herr Bundesrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 27. Mai 2015 laden Sie uns ein, zur Gesamtschau Sportförderung des Bundes Stellung zu nehmen. Wir danken Ihnen für die Gelegenheit und nehmen gerne wie folgt Stellung:

Allgemeine Bemerkungen

Wir begrüssen die Gesamtschau Sportförderung des Bundes grundsätzlich sehr. Insbesondere begrüssen wir den in dieser Form erstmals dargestellten Handlungsbedarf sowie die erstmalige grobe Darstellung des künftigen (mittelfristigen) Bedarfs an Mehrmitteln zur Förderung des Breiten- und Leistungssports sowie zur Erstellung der dafür zusätzlich benötigten Sportinfrastrukturen. Aufgrund der eher allgemein beschriebenen Aufgaben und der wenig detaillierten Angaben zu den Kosten für die Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen ist uns eine Beurteilung dieses Mehrbedarfs an finanziellen Mitteln indes nicht in allen Bereichen möglich. Für eine bessere Einordnung des ausgewiesenen Bedarfs an Mehrmitteln wäre der Bezug zur heutigen finanziellen Situation zudem hilfreich gewesen.

Schweizerische Sportmittelschule Engelberg

Im Kanton Obwalden ist mit der Schweizerischen Sportmittelschule Engelberg die attraktivste Bildungsinstitution der Interregion Mitte für Sportbegabte im Bereich Schneesport angesiedelt. Sie ist speziell ausgerichtet auf die bildungstechnischen Rahmenbedingungen für hochbegabte junge Talente. Als eines der auch europaweit führenden Ausbildungszentren vereint sie Sport, Schule, Trainingsstätte und Wohnen unter einem Dach, intensiv eingebunden in die Strukturen von Swiss-Ski und Swiss Olympic.

Die Teilnahme von vier aktiven und sieben ehemaligen Schülerinnen und Schülern an den Olympischen Spielen in Sotschi 2014 (mit der Goldmedaille von Dominique Gisin) sowie die mehrfache Teilnahme

aktiver Schülerinnen und Schüler an Weltmeisterschaften (mit dem Weltmeistertitel von Fabian Bösch) belegen eindrücklich die Kompetenz der Institution im Spitzensport auf Weltniveau.

Nicht alleine das an der Athletin bzw. dem Athleten ausgerichtete effiziente, sportphysiologisch zielorientierte Trainingskonzept und -angebot machen die Institution attraktiv. Es ist auch das breite und auf Qualität ausgerichtete schulische Angebot, welches den jungen Talenten auch für die Zeit nach dem Sport zu einer guten Ausgangslage verhilft und der Schule einen grossen Bewerberzulauf beschert.

Nationales Schneesportzentrum

Der Kanton Obwalden und die Standortgemeinde Engelberg haben sich auch aufgrund des hohen Synergiepotenzials mit der Schweizerischen Sportmittelschule Engelberg um das Nationale Schneesportzentrum beworben. Es ist daran zu erinnern, dass eine Ausschreibung des Nationalen Schneesportzentrums und die anschliessende Evaluation erst durch die Interpellationen von Ständerat Hans Hess und Nationalrat Karl Vogler Ende 2012 angestossen wurde.

Die Ausschreibung und die Evaluation des Nationalen Schneesportzentrums fanden im Verlauf des Jahres 2013 statt. Innerhalb kurzer Frist mussten die Bewerber ein umfangreiches Dossier mit hochdetaillierten Daten einreichen. Der technische Evaluationsbericht wurde am 30. Januar 2014 den Bewerbern und der Öffentlichkeit präsentiert. Eine erste politische Wertung wurde auf das erste Halbjahr 2014 in Aussicht gestellt. Am 6. Juni 2014 entschied der Bundesrat, dass die Entscheidungsgrundlagen für das weitere Vorgehen bezüglich des Projekts Nationales Schneesportzentrum im Rahmen einer Gesamtschau Sport erarbeitet werden sollen.

Die finanzielle Planung einer möglichen Umsetzung eines Nationalen Schneesportzentrums ist im Bericht enthalten. Eine politische Wertung des technischen Berichts fehlt jedoch gänzlich. Es ist zudem nur aus dem Begleitschreiben zur Vernehmlassung ersichtlich, dass das Projekt Lenzerheide als „Planungsvariante im Vordergrund“ steht. Ob diese Formulierung impliziert, dass der Standortentscheid im Fall einer Realisierung bereits gefallen ist, scheint unklar. Wir müssen feststellen, dass diese Erwägungen und ein mögliches Vorgehen in der Gesamtschau Sport fehlen.

Weiter fehlt in der Gesamtschau Sport die Verbindung und inhaltliche Bewertung der beiden Wintersportprojekte Nationales Schneesportzentrum und Schneesportinitiative. Praktisch zeitgleich mit der Präsentation der Evaluationsergebnisse des Schneesportzentrums Ende Januar 2014 lancierte eine breite Allianz von Vertretern aus Sport, Tourismus, Bildung und Verwaltung (BASPO und SECO) in Magglingen die sog. Schneesportinitiative. Seit dem 1. Januar 2015 führt der Verein „Schneesportinitiative Schweiz“ in Bern eine Geschäftsstelle und bietet eine nationale Plattform mit fixfertigen und stark vergünstigten Angeboten für Schneesporttage und Schneesportlager an. Das BASPO unterstützt den Aufbau und Betrieb der Geschäftsstelle. Der Ständerat hat im Sommer 2015 eine Motion zur Lancierung und Umsetzung einer Schneesportinitiative angenommen. Der Verband Seilbahnen Schweiz bietet bereits heute auf der Website der Schneesportinitiative fertige Pakete (Unterkunft, Verpflegung, Miete, Bergbahnen, etc.) für die kommende Wintersaison für einen Pauschalpreis von Fr. 170.– bis Fr. 350.– an.

Im Breitensportkonzept im Kapitel 6.1.2 „Schneesport“ werden verschiedene Fördermassnahmen und deren Finanzierung dargestellt. Der Kanton Obwalden befürwortet diese niederschwellige Unterstützung.

Im Kapitel 7 des Immobilienkonzepts wird das Nationale Schneesportzentrum dargestellt. Ziel sei im Breitensport Lager zu einem Pauschalpreis von Fr. 300.– bis Fr. 350.– zu ermöglichen. Es ist festzuhalten, dass die Schneesportinitiative den Bereich der Schneesportlager günstiger und effizienter als ein Nationales Schneesportlager abdeckt. Es ist befremdend, dass das BASPO selber in der Gesamtschau Sport das Schneesportzentrum und die Schneesportinitiative nicht miteinander in Bezug setzt und scheinbar willens ist, zwei für den Breitensport praktisch deckungsgleiche Angebote zu finanzieren.

Obwohl der Kanton Obwalden und die Gemeinde Engelberg als Mitbewerber um das Nationale Schneesportzentrum bereits grosse finanzielle und personelle Ressourcen in die Kandidatur gesteckt haben, muss nun aber festgestellt werden, dass die Idee eines Nationalen Schneesportzentrums vor der Hintergrund dieser parallelen Entwicklung überholt ist und nicht mehr weiter verfolgt werden soll. Der Kanton Obwalden und die Gemeinde Engelberg bearbeiten deshalb ihre Bewerbung vorderhand nicht mehr weiter.

Durch den Verzicht auf ein Nationales Schneesportzentrums können hohe Investitionen und Betriebsbeiträge eingespart werden. Diese Mittel sollen aber zumindest teilweise für die Förderung der Aus- und Weiterbildung und den Spitzensport in den Schneedisziplinen reserviert bleiben. Für diese Bereiche bestehen in Andermatt (Aus- und Weiterbildung) und in Engelberg, Davos und Brig (Leistungssport) bereits Zentren. Für den Leistungssport haben Swiss Ski und die Sportmittelschulen Konzepte für die Schaffung von drei Kompetenzzentren für die Athleten erarbeitet, welche die gesamte Athletenlaufbahn abdecken. Sie rechnen mit Investitionskosten an den drei Standorten von 33 Millionen Franken und jährlich wiederkehrenden Betriebskosten von 7 Millionen Franken. Diese Unterstützung muss zwingend neu in das Immobilien- und Leistungssportkonzept aufgenommen werden.

Immobilienkonzept

Neben dem Schneesportzentrum sind im Immobilienkonzept die Ausbaupläne von Magglingen und Tenero dargestellt. Die Investitionen in Tenero und Magglingen sind sehr hoch. Während die in den ersten Jahren anstehenden Investitionen angebracht sind, müssen die mittel- bis längerfristigen Projekte überarbeitet werden. Es erscheint uns beispielsweise unverhältnismässig, wenn in Magglingen eine Wildwasserbahn für 10 Millionen Franken und Folgekosten von 0,7 Millionen Franken oder in Magglingen und in Tenero je eine Eishalle gebaut werden sollen.

Einige der Neubauten in Magglingen und Tenero sollen bestimmten Sportverbänden die Einrichtung ihrer nationalen Leistungszentren an diesen Standorten ermöglichen. Grundsätzlich sind wir einverstanden, dass nationale Sportverbände die Möglichkeit haben sollen, vom Angebot in Magglingen und Tenero profitieren und Synergien nutzen zu können, so lange in Magglingen das Ausbildungszentrum und in Tenero das Jugendzentrum nicht in Frage gestellt bzw. benachteiligt werden.

Die Investitionen für die Leistungszentren Schneesport müssen im Immobilienkonzept aufgenommen und zeitlich prioritär behandelt werden.

Breitensportkonzept

Die Grundsätze – „Sport für alle“ und „mehr Sport“ – sowie die Handlungsfelder begrüssen wir. Der Fokus soll dabei aber nicht ausschliesslich auf eine Erhöhung der Anzahl sportlich aktiver Menschen gerichtet werden. Parallel dazu ist auch weiterhin eine Unterstützung der bereits sportlich aktiven Menschen zu gewährleisten.

Wir erachten es als richtig und wichtig, dass der Schwerpunkt auf die Sportförderung der Kinder und Jugendlichen gelegt und der Frühbereich ebenfalls thematisiert wird. Das Bestreben, künftig in allen Bereichen des Breitensports (Kinder-, Jugend- und Erwachsenensport) auf qualitativ gute Ausbildungsangebote zugreifen zu können, halten wir ebenfalls für richtig.

Eine Herausforderung, die es zu meistern gilt, stellt die Erhaltung bzw. Verbesserung der Rahmenbedingungen für individuelles Sporttreiben z.B. in der freien Natur oder im öffentlichen Raum dar, da verschiedenste Akteure Ansprüche an die Nutzung solcher Räume stellen. (Stichworte: Zentrale Rolle der Raumplanung; „Sport vs. Naturschutz“, „Sport vs. Anwohner“, Bewegungsräume im verdichteten Bauen). Ergänzend ist festzuhalten, dass Sportinfrastruktur teilweise ungenügend vorhanden ist und bestehende Anlagen nicht immer optimal ausgelastet sind.

Für den Kanton Obwalden sind die für Sport zuständigen Stellen in den Gemeinden wichtig. Sie stärken die lokale Sportförderung und sind Ansprechpartner für uns. Daher begrüssen wir, dass der Bund im Bereich Ausbildung der Sportkoordinatorinnen und Sportkoordinatoren Massnahmen ergreift.

Unseres Erachtens ein weiteres bedeutendes Handlungsfeld ist die Förderung der Freiwilligenarbeit und die Entwicklung der Sportvereine. Support- und Unterstützungsleistungen in diesem Bereich sind von eminenter Bedeutung. Leitende wie auch Vereinsfunktionäre sollen wirksam unterstützt und gefördert werden. Es sind Instrumente respektive Ideen zu entwickeln, welche Menschen für ein freiwilliges Engagement in einer Sportorganisation motivieren.

Was die einzelnen beschriebenen Massnahmen zugunsten des Breitensports anbelangt, so ist der Bereich Jugend + Sport (J+S) aus unserer Sicht absolut zentral. Die Finanzierung dieses Programms J+S, insbesondere der Beiträge für Sportangebote der Sportorganisationen, ist langfristig sicherzustellen. Die Beiträge sollen zudem so ausgestaltet sein, dass ein Anreiz besteht, J+S-Aus- und Weiterbildungen zu absolvieren und die Qualität von J+S-Angeboten sicherzustellen. Daneben ist eine inhaltliche Weiterentwicklung des J+S-Programms, welches auch künftig den Gegebenheiten ehrenamtlicher Tätigkeiten gerecht wird, anzustreben und mit den notwendigen Mitteln auszustatten. Ebenso begrüsst wird die Entwicklung zusätzlicher Angebote für den freiwilligen Schulsport und schulische Tagesstrukturen. An dieser Stelle möchten wir darauf hinweisen, dass der freiwillige Schulsport in einzelnen Kantonen nicht ausschliesslich in der Verantwortung der Gemeinden liegt. Wenn der Kanton den freiwilligen Schulsport unterstützt, zeichnet er sich auch dafür mitverantwortlich. Die Gemeinden und die Schulen sind dann für die Durchführung zuständig.

Die Aussage, dass die Nachfrage nach Ausbildungen im Erwachsenensport das Angebot deutlich übersteigt, scheint in unseren Augen zumindest fragwürdig (siehe Breitensportkonzept, Kapitel 6.2.1., S. 37). Da im Bereich Erwachsenensport mehr als die Hälfte der aktiven Bevölkerung in ungebundener, nicht organisierter Form Sport treibt, stellt sich die Frage, ob die Mittel in diesem Bereich nicht vermehrt zur Optimierung dieses Angebotes verwendet werden sollten.

Die Empfehlungen zu Massnahmen in der Zuständigkeit der Kantone lassen uns ausreichend Spielraum. Zu ergänzen wären sie allenfalls mit Empfehlungen zu Massnahmen im Bereich J+S-Aus- und Weiterbildung (Fokus auf Grundbildung). Was die Empfehlungen an die Arbeitgeber anbelangt, so sollten diese dazu motiviert werden, all ihren Mitarbeitenden (unbesehen ihres Alters) einen Urlaub für gemeinnütziges Engagement zu ermöglichen.

Unsere Überlegungen zum Schneesport sind bereits oben dargestellt.

Leistungssportkonzept

Grundsätzlich sind wir mit dem vorliegenden Leistungssportkonzept und dessen Stossrichtung einverstanden. Die Ergänzung der Ausgangslage mit Hinweisen zum Team- und insbesondere zum Mannschaftssport begrüssen wir.

Das vorliegende Leistungssportkonzept dient als Orientierungshilfe und erleichtert die Ausrichtung unserer kantonalen Leistungssportförderung. Deshalb sind v.a. auch hinsichtlich der Frage nach dem Lead im Leistungssportbereich die Rollen des Bundes (BASPO) und des Dachverbands der Schweizer Sportverbände (Swiss Olympic) zu klären.

Ob des Weiteren die Ursache für die Probleme im Bereich Vereinbarkeit von Leistungssport und Bildung in der Nachwuchsförderung (Schulgeldfrage auf Sekundarstufe I und auf Sekundarstufe II Gymnasiale Bildung) hauptsächlich bei der als wenig verbindlich bezeichneten Vereinbarung für Schulen mit spezifisch-strukturierten Angeboten für Hochbegabte zu suchen ist bzw. der Tatsache geschuldet ist, dass einige Kantone dieser Vereinbarung nicht beigetreten sind, stellen wir in Frage. Vielmehr sind wir der Ansicht, dass die grössere Problematik in diesem Bereich die Identifikation von Talenten bzw. die wenig verbindliche Definition eines Sporttalents darstellt. Wir würden es daher begrüssen, wenn Swiss Olympic dieses Thema in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedern angehen

würde. Auch wir sind aber der Ansicht, dass sowohl im Tertiärbereich als auch im Bereich der Berufsbildung weitere Anstrengungen nötig sind, um Leistungssport und Bildung künftig besser vereinbaren zu können. Es sind unseres Erachtens in erster Linie bestehende Angebote auszubauen und gute individuelle Lösungen zu finden.

Insgesamt begrüßen wir die beschriebenen Massnahmen des Bundes, im Speziellen jene Massnahmen zur Unterstützung und Förderung der Spitzensportler und Trainer sowie jene bezüglich Spitzensportförderung in der Armee, dem Grenzwachtcorps aber auch im Zivilschutz und Zivildienst. Der Kanton Obwalden unterstützt zudem die zusätzliche finanzielle Unterstützung der Sportverbände im Rahmen des Leistungssportkonzepts explizit.

Die Betriebsbeiträge für die Leistungszentren Wintersport von 7 Millionen Franken sowie die Investitionen von 33 Millionen Franken sind wie oben dargestellt, neu aufzunehmen.

Für die Gelegenheit zur Stellungnahme danken wir Ihnen.

Freundliche Grüsse

Im Namen des Regierungsrats



Niklaus Bleiker
Landammann



Dr. Stefan Hossli
Landschreiber